

[interior|fashion]

more than furniture

2|2022

Public Buildings: Museumsgestaltung im Fokus





Die Kollektion „Reform Shadowplay“, hier die Variante „Obscura“, wird aus umweltverträglichen Materialien hergestellt: Recycelte PET-Flaschen bilden die Basis für die patentierten „Ecotrust“-Filzrücken der Teppiche. Für das Garn werden Fischernetze und andere Industrieabfälle verwendet. Foto: Ege Carpets | www.egecarpets.de

Licht und Schatten

Schatten sind flüchtige Momente, sich ständig verändernde grafische Schönheiten. Mal diffus und sanft, mal scharfkantig und klar. Sie spielen mit Zeit und Licht, geben Räumen Stimmung und Atmosphäre. Die neue Teppichkollektion „Reform Shadowplay“ des dänischen Premium-Herstellers Ege Carpets hält diese Momente fest und macht sie zu einzigartigen Gestaltungselementen. Frei kombinierbar oder solo verlegt, bringt sie intensive Atmosphäre in jeden Raum. Die mehrstufige Schleifenkonstruktion verleiht „Reform Shadowplay“ eine komplexe Tiefe und Dreidimensionalität. Textildesignerin Carol Appleton zeichnet für die Kollektion verantwortlich und überträgt lebendige Schattenspiele fantasievoll dramatisch und grafisch komplex in zwei Mustervarianten – „Umbra“ und „Obscura“. Muster „Umbra“ greift das Schattenspiel mit seiner geriffelten Textur gekonnt auf. „Obscura“ ist von den Effekten am Rande des Schattens inspiriert. Wenn der Schatten verblasst, werden dunkle Farben reiner und geben dem Licht Raum zur Entfaltung. Beide Muster sind in 15 unterschiedlichen und reichhaltigen Farbspielen erhältlich, von sanften Ton-in-Ton-Kombinationen bis hin zu kontrastreichen Eyecatchern und starken Statement-Farben. Die neue Kollektion ist als sowohl als Teppichfliese und Plankenoption als auch als Bahnenware erhältlich.



Mit „Bolero“ hat Designer Pierre Wegenz für Mobitec eine Kollektion von Sitzelementen mit dynamischem Design geschaffen. In erster Linie findet sie in öffentlichen und gemeinschaftlichen Räumen ihren Einsatz, kann aber natürlich auch das private Zuhause schmücken. Die Kollektion besteht aus einem Sitzhocker, einem kleinen Sessel, der sowohl mit einer Standard-Rückenlehne als auch einer hohen Rückenlehne versehen werden kann, einer Sitzbank sowie verschiedenen Poufs. Bei den Gestellen bietet Mobitec drei Varianten: ein drehbares Gestell, mit einer Metallbasis oder einer Holzbasis. Wie von Mobitec nicht anders zu erwarten, lässt auch der Sitzkomfort kaum Wünsche offen. Hier sorgt das Zusammenspiel der im Sitz integrierten Nosag-Federn und des darüberliegenden Schaumstoffs für ein angenehmes Sitzen. Foto: Mobitec | www.mobitec.be



Ausführliche Berichte zu den Projekten finden Sie im Hospitality-Dossier auf www.interiorfashion.de

Beim Interior herrschen gedämpfte Töne und warme Materialien vor, Details wie die auf Wänden angebrachten Muster oder Bildmotive knüpfen an chinesische Kunst- und Handwerkstraditionen an. Foto: Tsing Lim/Agent Pay | www.lissoniandpartners.com

Unter Glas

Das 5-Sterne Luxushotel „Shangri-La“ liegt in einem umgenutzten Industriegebiet, das im Rahmen der Olympischen Winterspiele in Peking eingeweiht wurde. Das international tätige Architekturbüro Lissoni Casal Ribeiro aus Mailand zeichnet sowohl für die Architektur als auch für die Innenraumgestaltung, die Wegeführung sowie die außen- und innenliegenden Grünflächen verantwortlich. Im Hauptgebäude konnte das Tragwerk der alten, langgestreckten Industriehalle erhalten bleiben. Der konstruktive Kern des Baus – das Skelett aus Stahl- und Stahlbetonträgern – wurde freigelegt und ausgestellt. Eine neue großflächige Glasfassade umhüllt die gesamte bestehende Struktur. Für die Wohnräume kamen Möbelobjekte von Living Divani, Gubi und Stellar Works zum Einsatz.

Osmanisches Flair

Im geschmackvollen Rahmen eines von der Interior Designerin Nora Witzigmann offen, einladend und zeitlos gestalteten Interiors serviert Ali Güngörmüş, der als TV-Koch einem breiten Publikum bekannt ist, gehobene mediterrane Küche. Das „Pageou“ ist ein sinnlicher Ort, der die Persönlichkeit und Geschichte seines Gastgebers widerspiegelt. Der Name des Restaurants in den Fünf Höfen, unmittelbar in der Münchner Innenstadt, leitet sich von dem ostanatolischen Dorf, in dem der Spitzenkoch geboren wurde, ab. Beim Interior treffen Handwerk in Holz, Leder und schönen Stoffen auf klare Formen. Maßgefertigte Lampenschirme, goldglänzende Glasmosaikfliesen und die hölzerne Wandverkleidung spielen mit Anklängen an das Art déco – eine Epoche, die bei Dekorelementen gern die osmanische Zeit zitiert. Aus eben dieser Zeit stammt auch der Entwurf des Freischwingers „S 64“ von Thonet.



Für die Möblierung des Gastraums kamen insgesamt 34 der ikonischen Stahlrohr-Stühle in der Ausführung Buche schwarz gebeizt mit naturfarbenem Rohrgeflecht zum Einsatz. Foto: Thonet | www.thonet.de

Carlofts

Zwischen Autobahnen und Frankfurt Airport gelegen, ermöglicht das Businesshotel b'mine Frankfurt Airport in 40 von 241 Zimmern die Mitnahme des eigenen Fahrzeugs. Es ist möglich, über einen Lift direkt in das „Carloft“ zu fahren und sich nach anstrengender Reise oder langem Arbeitstag auf schnellstem Weg zu regenerieren – ohne den Umweg über das übliche Check-In an der Rezeption. In verkehrsgünstiger Lage ist das Haus eine ideale Location, die auch für einen schnellen Stopover Stress und Hektik vergessen lässt. Das zumindest ist die planerische Absicht der Innenarchitekten Cord und Rolf Glantz, Geschäftsführer von Geplan Design. Neben der Gestaltung der Zimmer – insgesamt gibt es drei verschiedene Raumtypen – entwarfen die Innenarchitekten auch das Foyer, den Event-Bereich sowie das Restaurant. In Zusammenarbeit mit der Berliner Künstlerin Pola Brändle ist ein unverwechselbares Ambiente entstanden. Die für ihre Arbeiten mit dem Schwerpunkt Collagen und Décollagen bekannte Künstlerin ist fester Bestandteil des Designs aller Hotels von b'mine – so auch in Düsseldorf. Im April wurde das Haus offiziell eröffnet.



Im b'mine gibt es die Option, über einen Lift das eigene Fahrzeug auf die hochwertig gestalteten Loggien vor den großzügigen Lofts zu transportieren und es dort auch direkt aufzuladen. Foto: Studio-khf.de | www.geplan.de